

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mit dem linken Flügel der 3. Armee anzugreifen. Beide Armee-Oberkommandos gaben sofort ihre Zustimmung, die 4. Armee unter gleichzeitiger Mitteilung der für den 8. September getroffenen Anordnungen.

Um 11¹⁵ nachts meldete die 3. Armee an die Oberste Heeresleitung: „Bajonettangriff 8. Morgenrauen mit allen Truppen befohlen. Anschlußflügel 2. und 4. Armee greifen mit an.“

4. Das Ringen der deutschen Mitte am Rhein-Marne-Kanal.

Karte 1 (1 : 300 000) und Karte 5 (1 : 200 000).

Vor der 4. und 5. Armee geht der Feind am 6. September zum Gegenangriff vor.

Am Nachmittage des 5. September hatte Major Freiherr v. Oldershausen vom Großen Hauptquartier den Heeresbefehl¹⁾ der 5. und 4. Armee überbracht. Bei seiner Abfahrt vom Oberkommando 5 um 4³⁰ nachmittags erfuhr er den Chef des Generalstabes, Generalleutnant Schmidt v. Knobelsdorf, die 4. Armee zum flankierenden Eingreifen in der Richtung auf Revigny zu veranlassen. In Courtisols gab die Aussprache beim Oberkommando 4 Gelegenheit, die sehr zuversichtliche Auffassung des Chefs des Generalstabes, Generalleutnants Freiherrn v. Lüttwitz, über die Aussichten für den kommenden Tag kennenzulernen.

Die ausführlichen schriftlichen Weisungen der Obersten Heeresleitung brachten den beiden Oberkommandos an sich keine Änderung ihrer Aufgaben, sie enthielten für sie lediglich eine klare Orientierung über die Kampflage der anderen Armeen.

Die 4. Armee hatte am Abend des 5. September die Linie Vitry le François—Heilz l'Évêque—Vanault les Dames—St. Mard s. l. M. erreicht. Die beiden rechten Flügellkorps waren noch in Nachhutfkämpfe verwickelt gewesen²⁾. Das Oberkommando glaubte, nur noch schwache Abteilungen des zurückgehenden Feindes vor sich zu haben, während nach der Mitteilung der 5. Armee vor dieser das französische V. und VI. Korps sich in der Linie Lahécourt—Billotte—Vaubecourt zum Kampf gestellt hatten. Außerdem sollten aber nach einer Fliegermeldung am 5. September beträchtliche Kräfte des Gegners über Revigny im Rückmarsch auf Bar le Duc gewesen sein. Hieraus ergab sich in Befolgung der von der Obersten Heeresleitung erlassenen Weisungen der Entschluß, den Rhein-Marne-Kanal in der bisherigen Vormarschrichtung senkrecht zu überschreiten und dann die Linie Montcéz—Thiéblemont—Maurupt—Sermaize les Bains

1) S. 3 und 4. — 2) S. 14.